

Dezember 2004 **Ausgabe 6**

feed back

Hauszeitung der Bruhin AG, Druckerei

Bruhin AG Tischsetwettbewerb: die Schönsten unter den Tellern

Farben Schwarz und Schwarz ist nicht das Gleiche

Auf Wiederlesen Viel Gefreutes im neuen Jahr



Ihr Partner für elektronische und gedruckte Kommunikationslösungen

**bruhi
n ag**

Bruhin AG, Druckerei

Pfarrmatte 6 • Postfach 444 • CH-8807 Freienbach

Tel. 055 415 34 34 • Fax 055 415 34 99 • ISDN 055 415 34 97

info@bruhin-druck.ch • www.bruhin-druck.ch

Feedback Bruhin AG

Editorial

2

Urs Bruhin
Geschäftsführer
Bruhin AG



Liebe Kunden
Liebe Leserinnen und Leser

Ein Unternehmen, soll es denn erfolgreich sein, hat einen Weg und Ziele zu verfolgen. In moderner Sprache hiesse das: einer (Geschäfts-)Philosophie nachzuleben. Wie man dies auch immer nennt, jemand hat die Richtung vorzugeben, und irgendwer hat darauf zu achten, dass das «Schiff» auf Kurs bleibt. Dies ist keinesfalls immer so einfach. Beweise hierzu liefern tagtäglich die Wirtschaftsseiten einer jeden Zeitung.

Wer das Thema Unternehmensführung aufgreift, verbrennt sich allzu leicht die Finger. Denn die Atmosphäre ist als Folge spektakulärer Firmenzusammenbrüche, -fusionen und -verkäufe und eher schwierig zu begründender Abfindungen für einige «Steuerleute» recht vergiftet. Ein Umstand, der unserer Wirtschaft kaum bekommt.

Die Welt mag ein Dorf und die Ökonomie globalisiert sein, man ist sich doch selbst am nächsten. Die eigene Wohnung genießt einen höheren Stellenwert als noch so schöne Paläste andernorts. Das eigene Land und dessen Fortkommen betreffen einen stärker als noch so Aufsehen erregende Wachstumszahlen in gleich welchem andern Staat.

Als Konsequenz aus dem Gesagten ergibt sich: Die Firma, in der und für die man arbeitet, stellt für jede und jeden einen der zentralen Punkte im Leben dar. Unbesehen, ob ein Patron klassischer Schule an der Spitze «thront» oder ein Management zeitgemässer Prägung den Ton angibt, die Arbeitnehmerschaft will sich auf die Führung verlassen können.

Da kommen Meldungen wie: «Manager bremsen den Fortschritt aus», alles andere als zupass. In die schon aufgeheizte Diskussion um Arbeitszeiten platzte nämlich vor einiger Zeit eine US-amerikanische Unternehmensberatung mit der Behauptung, von den zur Verfügung stehenden Arbeitstagen pro Arbeitskraft würden in Deutschland 74, in den USA 96 und in Frankreich 127 schlicht verschwendet und vertrödelt, und zwar vornehmlich wegen Managementfehlern. – Eine weitere Studie kommt zum Schluss, in den wichtigsten Industrieländern würden 61 Prozent der maximal erreichbaren Produktivität ausgeschöpft. Forscher betrachten 85 Prozent als Optimum!

Sie können Gift darauf nehmen, die erwähnten Zahlen werden in naher Zukunft von allen Seiten nachgerechnet, von den einen beschönigt, von den andern in tiefstem Schwarz zitiert. Wir konnten die genannten Berichte in Ruhe lesen, denn in den letzten Jahren stand als eines unserer vorrangigen Ziele, die Führungsstrukturen ständig zu verbessern. Dies geschah allerdings aus einem andern Beweggrund: Wir sind überzeugt, dass nur ein gut geleiteter Betrieb wirklich zum Vorteil seiner Klientele handeln kann. Ihre Treue bestärkt uns in dieser Ansicht.

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen viel Erfreuliches, viel Glück und Zufriedenheit.

Urs Bruhin

INHALT

Interna 3

Gewinner Tischsetwettbewerb
Kino am See

Farben 4

Cyan, Magenta, Yellow und Co. (2)

Dies und das 6

Ehemalige in Bella Italia
Aktuelles aus dem Weissen Haus
Neue Mitarbeiter

Druckweiterverarbeitung 7

Bruhin-Lehrlinge

Schlusslicht 8

Unser Angebot
Serviettenbeutel, eine Idee findet Anklang
Ein gutes erstes Viertel
Schöne Festtage

IMPRESSUM

Herausgeber

Bruhin AG, Druckerei

Pfarrmatte 6

Postfach 444

CH-8807 Freienbach

Telefon 055 415 34 34

Telefax 055 415 34 99

ISDN 055 415 34 97

info@bruhin-druck.ch

www.bruhin-druck.ch

Gesamtherstellung und Druck

© Bruhin AG, Druckerei
CH-8807 Freienbach

In den Händen halten Sie eine Drucksache, die mit unserer 5-Farben-Maschine Komori Lithrone 540 auf gestrichen mattes Papier 150g/m² im FM-Raster Staccato gedruckt worden ist. Auflage: 2400 Ex. Das Layout wurde hergestellt mit QuarkXPress 5.0.1, Bild-/Logobearbeitung mit Adobe Photoshop 7.0 und Illustrator 10.0.

Gewinner

3

Längstens eine Institution: die Prämierung der schönsten Tischsets

Bereits zum 24. Mal fand unser Concours um die schönsten Tellerunter-setzer statt. Die Jury sah sich einer schwierigen Auswahl gegenübergestellt, denn das Niveau der vorgelegten Kreationen lag hoch.



Die Jury zeigte vollen Einsatz

Die eigentliche Aufgabe eines Tischsets gehört nicht zu den appetitlichsten, aber zu den nützlichen. Schliesslich gilt es, mehr oder minder wertvolle Tischplatten vor dem zu schützen, was einem bei der Nahrungsaufnahme unverhofft von der Gabel hüpfet oder aus dem Löffel flüchtet. Aber auch eine solche Pflicht lässt sich mit Eleganz erledigen!

Genau das bewiesen die etwa 200 «Teilnehmer» an unserem Tischsetwettbewerb, der innerhalb der Werbebranche einiges an Ansehen geniesst. Dies ist nicht selbstverständlich, denn dass die Bruhin AG bei diesem Produkt eine neutrale Stellung hielte, lässt sich nun mal nicht behaupten. Im Gegenteil: was die Menge der hergestellten Tischsets anbelangt, nehmen wir schweizweit den ersten Rang ein. (Dies sei natürlich nur in aller Bescheidenheit angefügt.)

Die diffizile Wahl der besten Tischsets 2004 oblag einer aus sieben Personen zusammengesetzten Jury: Ruth Blindenbacher, Bindella Terra Vite Vita SA, Zürich; Mirjam Keller, Concepta Werbe AG, St.Gallen; Christina Sommer, Coca-Cola Beverages AG, Brüttsellen; Walter Dubach, Adri AG, Biel; Robert Elsaesser, Elag Verpackungen AG, Kirchberg; Felix und Urs Bruhin

Nach eingehender Beratung und mehrgängigem Auswahlverfahren wurden die folgenden Preisgewinner ermittelt, denen wir auch an dieser Stelle nochmals gratulieren:

- Walliser Käse, Marketingkommission Walliser Käse



Die Erstprämierten auf einen Blick

- Spaghetti Factory, Bindella Terra Vite Vita SA, Zürich
- Tomme Aletsch u.a., Walker AG, Bitsch

Keine Frage, auch im 2005 werden die Besten gekürt werden! Zumal es das 25-Jahr-Jubiläum des Bruhin-Tischsetwettbewerbs zu feiern gilt! Wenn Sie mehr über das interessante und werbewirksame Produkt erfahren möchten, dann wählen Sie im Internet: www.tischset.ch bzw. www.bruhin-druck.ch und dort unter Produkte. Als Empfänger dieses «Feedbacks» haben Sie gleichzeitig mit diesem die Broschüre zum Wettbewerb 04 erhalten. «Zweit- und Spätlesern» stellen wir diese selbstverständlich gerne auf Anfrage zu.



Offensichtlich fördert Regen den Humor ...

Kino am See: verregnet – und dennoch gelungen!

Seit einigen Jahren beteiligt sich die Bruhin AG am Freiluftkino in Pfäffikon SZ. Die heurige Veranstaltung durfte leider nicht auf das Wohlwollen des Wettergottes zählen.

Man sollte den Dreizehnten nicht herausfordern! Doch genau an jenem des Augusts

Die Zuschauerzahlen ermuntern zur Wiederholung im 2005

fand «unser» Kino am See statt. Ein gutes Hundert unserer Kundinnen und Kunden folgte der Einladung, in Pfäffikon «Laws of Attraction», den jüngsten Film des Briten Peter Howitt, unter freiem/nassem Himmel zu geniessen. Für alle, die den Streifen weder mit uns noch in einem Kino gesehen haben: Eine New Yorker Scheidungsanwältin und deren männliches Pendant sind überzeugte Singles. Ihre ersten (beruflichen) Treffen sind keinesfalls von gegenseitiger Sympathie geprägt, doch oh Wunder (!), irgendwann vergucken sie sich doch ineinander. Hernach lebt das Werk von der Frage, ob die beiden ihre Beziehung besser gestalten als dies ihre



Klienten tun. – Der Film war also etwas fürs Gemüt, was in Anbetracht des Wetters durchaus zum Gelingen des Abends beitrug. Wer wollte, konnte sich vor der Veranstaltung am See in den Räumen der Bruhin AG umsehen. Von diesem Angebot machten rund 20 Gäste Gebrauch. Für uns sind solche Rundgänge aus zwei Gründen wichtig: Zum einen stellen sie selbstverständlich Werbung in eigener Sache dar. Zum andern führen sie den Besuchern vor Augen, wie eine zeitgemässe Druckerei bzw. ein Kommunikationsunternehmen arbeitet. Dieses Wissen um die Abläufe rund um Printobjekte kann das Abwickeln gemeinsamer Vorhaben durchaus vereinfachen.

Trotz des Wetters – aber dieses erwähnten wir ja schon –, können wir die Ausgabe 2004 von Kino am See als erfreuliches Ereignis einordnen. Da drängt sich eine Wiederholung im nächsten Jahr geradezu auf.

Farben



Cyan, Magenta, Yellow & Co. (2)



Sie erinnern sich an das RGB-(Rot/Gelb/Blau) und das CMY- bzw. CMYK-System, das wir im ersten Artikel über Farben im letzten «Feedback» behandelten? Dabei ging es auch um das delikate Zusammenspiel zwischen Schwarz und den drei Grundfarben Cyan/Blau, Magenta/Rot und Yellow/Gelb. Aus den erwähnten Zeilen ging hervor, dass Schwarz bereits durch das Zusammenmischen der drei Grundfarben entsteht (CMY). Jedoch, der stärkeren Konturen wegen wird ein separates Schwarz mitgedruckt (CMYK).

Damit ist aber längst nicht alles über die Beziehung zwischen den Grundfarben und Schwarz gesagt. Nun, wir massen uns keineswegs an, das gesamte Spektrum dieses Themas bis in die Details aufzuklären. Aber einiges Interessante wollen wir Ihnen hier aufzeigen. – Vorerst befassen wir uns mit der «dunklen Seite» des Druckes, bei der kurioserweise Folgendes gilt: Schwarz ist zwar schwarz, aber eben doch nicht ganz!

Das Geheimnis des leuchtenden Schwarz

Zu den heiklen Angelegenheiten beim Drucken gehören starke Schwärzungen bei einer Vorlage. Dies trifft beispielsweise auf Schatten oder auf Abbildungen von Autoreifen und Fotoapparaten zu. Um derlei Dinge optimal wiederzugeben, muss der Farbauszug mit UCR aufgebaut werden. (Darüber gleich mehr!) Das bedeutet vorerst: Es braucht neben dem Schwarz auch Buntfarben, bei letzteren genügen aber geringere Dosierungen durchaus. Dieses Beimischen einer kleinen Menge einer oder mehrerer Buntfarben verleiht dem Schwarz die Leuchtkraft und den Charakter in seiner Färbung; vergleiche Abb. 1 und 2. Aber wie ge-

sagt, die Dosierung machts. (Es verhält sich damit praktisch wie Arsen: Wenig hilft, viel killt!)

Beherzigt man diese Regel nicht und druckt alle Farben als Vollfläche bzw. in hoher Dosierung, würde man sich als Drucker einige Schwierigkeiten einhandeln:

- Die Druckfarbe wird nur sehr verzögert trocknen. Dies kann dazu führen, dass Papierbögen aneinander kleben.
- Die Gefahr des Abliegens der Druckfarbe ist gross.
- Die Farbübertragung beim Nass-in-Nass-Druck wird verhindert.

Die Unterfarbenrücknahme

In der Fachsprache, die sich auch im Bereich der grafischen Branche heute häufig des Englischen bedient, heisst Unbuntaufbau Under Colo(u)r Removal oder abgekürzt: UCR. Wer sich an die wörtliche Übersetzung des Ausdrucks hält, also etwa Unterfarbenreduzierung, hat einen ersten Schritt zum Verständnis des Problems getan.

Bleiben wir zunächst beim Beispiel des leuchtenden Schwarz. Statt nur eine geringe Menge einer oder mehrerer Buntfarben mitzudrucken, könnte man doch diese gleich ganz weglassen. Das wäre dann ein vollständiges UCR, bei dem ausschliesslich 100% Schwarz gedruckt würden. Nur, das Resultat könnte nicht überzeugen!

Denn, eine nur mit Schwarz gedruckte Fläche erscheint dem Betrachter weniger gesättigt als eine, deren Schwarz mit Buntfarben unterlegt ist. Stossen Sie also bei einer Drucksache auf ein «leuchtendes» Schwarz, dann wird dieser Effekt durch mindestens eine zusätzliche Buntfarbe hervorgerufen.

Schwarz ohne Bunt ergibt kein leuchtendes Schwarz, und Rot auf Gelb sieht anders aus als Rot auf Weiss. Wers nicht glaubt, kann durchaus Versuche an den Zimmerwänden anstellen. Oder Sie lesen den nachstehenden Artikel, der ein Problem um die Farben erhellte. Oder wenigstens fast, denn das Thema ist ausufernd. Trotzdem lohnt sich der Aufwand des Lesens. Denn, wie Sie wissen, «Feedback» huldigt quasi einer verständlichen Sprache, wenn es um Schwerverdauliches geht.

In der Praxis werden die Farben Magenta, Cyan und Yellow in schwarzen Flächen reduziert, und zwar so stark, dass sie dem Schwarz eben noch genügend Glanz bzw. Sättigung verleihen. Ihre Dosierung ist jedoch im Vergleich zu der bei den «bunten Flächen» viel geringer. Dieses Vorgehen bezeichnet man deshalb als Unterfarbenrücknahme oder Unterfarbenreduzierung.

Unbuntaufbau

Das eben zur Beziehung zwischen Schwarz und den Buntfarben Gesagte trifft ähnlich auf jene zwischen den Buntfarben selbst zu. Druckt man etwa Magenta und Yellow voll übereinander, ergibt sich ein warmes Rot.

NICHT MISCHBAR: GOLD UND SILBER

Auf dem Bildschirm siehts wie Silber aus, gedruckt gleicht lediglich einem Grau. Auch das Gold kommt im Druck schlecht weg. Mit den üblichen vier Farben lassen sich die beiden Töne nicht treffen, wie die beiden Muster belegen.

Auch wer sämtliche Kombinationsmöglichkeiten der Grundfarben zusammenrührte, Gold und Silber lassen sich nicht mischen. Auch deren Ton lässt sich nicht beeinflussen, denn beide sind vollflächig druckende Farben, die zudem einen Glimmereffekt (metallic) aufweisen.

Mit andern Worten: für Gold und Silber braucht's separate Farben in der Druckmaschine!



Wird nun über dieses Rot die dritte Grundfarbe Cyan gedruckt, verschiebt sich die Farbe mit zunehmendem Cyananteil von Braun nach Schwarz. (Es leuchtet ein, dass diese Verschwärzlichung statt mit Cyan auch mit Schwarz erreicht werden kann.) Der Farbton behält dabei länger seine Leuchtkraft.

Eigentlich ist dieses Prinzip jedem von uns bekannt: Das Mischen von Wasserfarben oder das Übereinandermalen verschiedener Töne bei Farbstiften stellt nämlich das gleiche Vorgehen dar. Und auch beim Streichen einer Hauswand lässt sich diese Technik anwenden. Wird die Fläche mit Gelb oder Schwarz grundiert und dann ein Rot darübergestrichen, erhält man jeweils völlig andere Resultate. (Sie dürfen das durchaus zu Hause versuchen, nur müssen wir hier jegliche Haftung ausdrücklich ablehnen!) Hierzu lohnt sich ein Blick auf Abb. 3. Bei dieser sind zur besseren Kontrolle die Farbfelder oben links und unten rechts gleich.

UCR-Parameter

Wer an der Druckmaschine steht, kann natürlich nicht stundenlang Versuche anstellen, welche Farbe zu wie viel Prozent zurückzunehmen ist. Dies geschieht heute in der Vorstufe, wo die Anteile jeder zu druckenden Farbe festgelegt werden.

Zunächst müssen die RGB-Daten in CMYK-Werte umgewandelt werden. Dabei kommt der Unterfarbenreduktion im Schwarz die entscheidende Bedeutung zu. Diese wird durch den Gesamtfarbenauftrag (d.h. die Summe der Rastertonwerte aller vier Farben) bestimmt.

Die Verteilung des Gesamtfarbenauftrages auf die vier Farben kann entweder durch die maximale Stärke des Schwarz oder jene des Cyan, Magenta, Yellow im Charakter beeinflusst werden. Gemäss den Vorgaben für die Graubalance werden das Magenta und das Yellow, bezogen auf das Cyan, entsprechend reduziert. (Etwas mehr Rot oder Gelb in einer hellgrauen Fläche lassen diese Grautöne rötlicher oder gelblicher erscheinen.) Damit kann bestimmt werden, ab welchem Grauwert die Rücknahme der Buntfarben Cyan, Magenta und Yellow erfolgen soll. Dies beeinflusst massgeblich den Gradationsverlauf des Schwarz. Welche der erwähnten Vorgaben für die Farbseparation definiert werden

können, ist allein von der verwendeten Software abhängig.

(Fast) Immer gleich dank Farbfächern

Wie in den bisherigen Zeilen angedeutet, birgt das Zusammenwirken der Farben grosse Überraschungen. Kleine Abweichungen beeinflussen das Druckresultat, und dieses wird – wie in der letzten Ausgabe aufgezeigt – sehr subjektiv wahrgenommen: Wenn zwei das Gleiche sehen, sehen sie nicht zwangsläufig das Gleiche. Um dieses Risiko so klein wie möglich zu halten, werden Farbfächer verwendet. Diese enthalten nicht nur die standardisierten Farben, sondern auch die Angaben über die bei der Mischung zu verwendenden Farbmengen.

Zu den bekanntesten zählt das Pantone-Farbsystem, das mit weit über 100 Farben eines der umfangreichsten Mischfarbensysteme ist. Für jede Farbe werden die Aufhellungen und Trübungen nach Schwarz auf einem Farbblatt in je drei Stufen angezeigt. Auf diesem ist auch die Zusammensetzung (Rezeptur) der Mischfarben angegeben.

Trotz aller Standardisierung gehts ohne das prüfende Auge des Druckers nicht. Denn die farbgetreue Wiedergabe ist im Druck nicht von vornherein gewährleistet. Dies hängt zum einen wieder vom Zusammenspiel der einzelnen Mischfarben ab, zum andern vom zu bedruckenden Material. Nicht jedes Papier kennt die gleichen Eigenschaften. So kann das Resultat wegen der Saugfähigkeit oder der Oberfläche des Papiers auch hinsichtlich der Farben variieren. Allerdings, dieses Thema wäre einen eigenen Artikel wert!

Wer nun die Vorgaben für den Druck selbst zusammenstellt, der wird die nötigen Umrechnungen mit Hilfe der Programme XPress oder InDesign vornehmen und diese Werte mit der Farbenskala nach Eurostandard vergleichen und anpassen. Diese enthalten entsprechende Umrechnungsmöglichkeiten. Aber – und das wird Sie nach dieser Lektüre kaum überraschen –, diese entsprechen nicht genau der Rezeptur. Und so lässt sich als Fazit ziehen: Wer die Farben genau treffen will und auch keine noch so geringen Abweichungen duldet, der berät sich am besten frühzeitig mit seinem Drucker.



Abb. 1

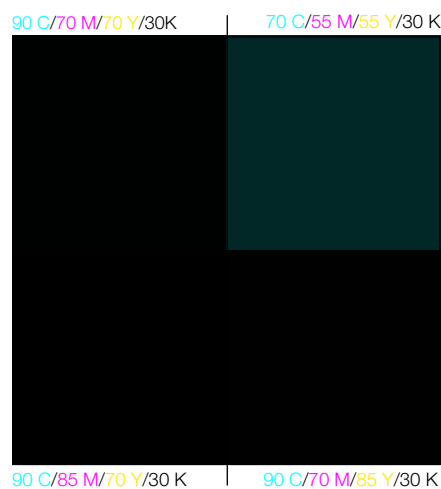


Abb. 2

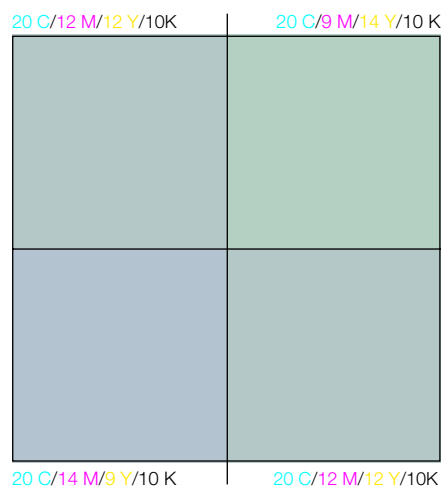


Abb. 3

Dies und das

Alte Kameraden

6

Salute – ein Wiedersehen mit ehemaligen Bruhinisti

Man kann fast nicht glauben, vor nicht allzu langer Zeit herrschte in der Schweiz Mangel an Arbeitskräften! Auch die Bruhin AG war froh um die Col-laboratori aus unserem südlichen Nachbarland.

Il capo gab sich die Ehre! Urs Bruhin in Begleitung der Leiterin Buchhaltung, Erika Blöchliger, nutzte eine Tour auf dem geliebten Feuerstuhl durch Italien, um einstige MitarbeiterInnen zu treffen.



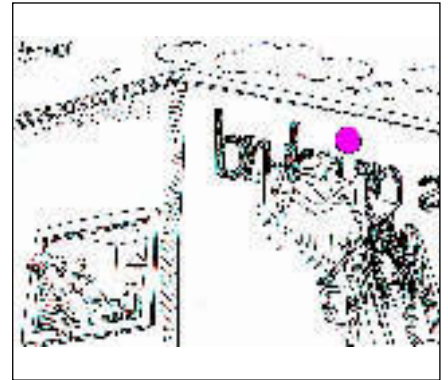
In Pineto, einem Dorf ganz in der Nähe Pescaras, erfolgte das grosse «Rivedersi». Immerhin fünf «Ehemalige», wobei eine Frau extra von Sizilien an die Adriaküste ge-

reist war, kamen zum Steldichein. Nebenbei gesagt: die fünf hatten es zusammen auf genau 100 Dienstjahre gebracht. Da noch einige Begleiterinnen und Begleiter begrüsst werden durften, stand einem Fest nichts

Italia?
Italia!!

mehr im Wege. Dass dabei das Essen und der Traubensaft eine wichtige Rolle spielten, müsste man kaum erwähnen. Die Quintessenz der «Festa»: Die Bruhin AG geniesst auf der Pennisola weiterhin einen ausgezeichneten Ruf (una reputazione eccelente).

Ex-Bruhinisti in bester Stimmung!



«Ich kann Sie nicht verbinden, unser Chef ist in einer wirklich wichtigen Besprechung!»

Neues aus dem Weissen Haus

Wer meint, «Feedback» wolle seinen Senf zum vergangenen US-Wahlkampf loswerden, liegt falsch. Schliesslich gibts noch andere Weisse Häuser als das fünfeckige in Washington. Neuerdings eines in Freienbach!

Einst wirkten die Farben unseres Druckereigebäudes durchaus ansprechend. Das Ocker gefiel den meisten Besuchern, und zusammen mit einigen braunen Elementen (was nun auf gar keinen Fall politisch zu verstehen ist!) passte es irgendwie in die Gegend. In den letzten Jahren jedoch nagte der berühmte Zahn der Zeit; die Ablagerungen aus der auch nicht immer ganz reinen Schweizer Luft und der herangewehte Flugrost der wenige Meter entfernten Bahn liessen die Farbe schmutzlig wirken.

Deshalb stellten wir in den Frühlingsmonaten mit Computerhilfe Studien an, wie dem unbefriedigenden Zustand abzuhelpfen wäre. Seit diesem Sommer erstrahlt das Bruhin-sche Gebäude in neuem Glanz! Jetzt eben in Weiss.

Jawohl, hier wird die Schwarze Kunst gepflegt!



Willkommen zu einem Kaffee!

Auch im Innern hat sich einiges verändert. Bislang mussten Kunden und Gäste, die etwas vor Termin eintrafen, ihren Kaffee an einem Tisch einnehmen, der irgendwie verloren im Gange stand. Jetzt lädt da in neu gestalteter Umgebung eine Bar zum Trunke ein, an der sich auch gut reden lässt. – A propos Bar. Der alte Spruch «Ein Drucker, der nicht säuft, ist wie eine Maschine, die nicht läuft», stimmt längstens nicht mehr. Wer also meint, er träfe an unserer Haustheke jede Menge beschwipster Setzer und Drucker an, den müssen wir enttäuschen. Aber es gibt ja auch sonst viel Interessantes bei uns zu sehen. Mit andern Worten: Sie sind herzlich auf eine Tasse Kaffee oder ein Glas Mineralwasser eingeladen!

Verstärkung für den Verkauf



Seit Anfang September komplettiert Rolf Thoma die Mannschaft des Verkaufsinendienstes. Ursprünglich hatte er den (inzwischen ver-

schwundenen) Beruf des Schriftsetzers gelernt. Später bildete er sich zum Polygrafischen Techniker TS weiter. Bei seiner Tätigkeit bei der Bruhin AG kommt ihm zugute, dass er bereits seit 1998 in diesem Bereich arbeitete und zwischendurch auch den Papierhandel kennenlernte. Vom dabei erworbenen Wissen können auch Sie als Kundin und Kunde profitieren.

Rolf Thoma ist verheiratet und Vater von Zwillingen (ein Mädchen, ein Knabe). Wenn ihm die Familie noch etwas Zeit lässt und zufällig gerade Schnee liegt, frönt er dem Skifahren.

Ein Intermezzo als Telefonist



Für ungefähr ein halbes Jahr wird Marcel Meister Aufgaben im Sekretariat und als Telefonist erledigen. Vorgestellt hatte er sich im «Feedback» schon

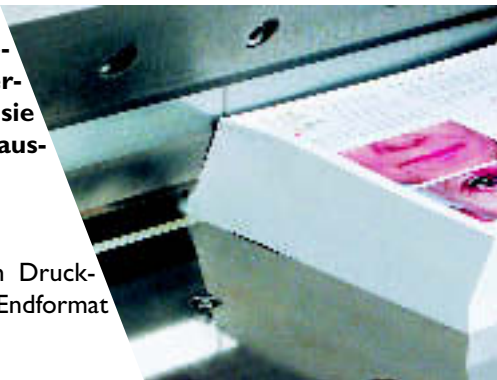
einmal, und zwar auf der Lehrlingsseite in der Ausgabe 1 vom Mai 2003. Inzwischen hat er seine KV-Lehre mit Erfolg abgeschlossen. Im nächsten Sommer wird er den sogenannten Dienst am Vaterland leisten und sich hernach «neu orientieren»: Eine Zweitlehre als... Koch steht dann auf dem Programm. Damit wäre auch das damalige Rätsel um seine «völlig offene Zukunft» gelöst.

Bruhin-Lehrlinge

Druckweiterverarbeitung

7

Die bedruckten Papierbogen werden in die Buchbinderei zur Weiterverarbeitung gebracht. Dort wird die Drucksache so verarbeitet, gebunden und ausgerüstet, dass sie mit gutem Gewissen an den Kunden ausgeliefert werden kann.



Schneiden

Mehrere Nutzen (Duplikate) auf einem Druckbogen werden getrennt oder direkt aufs Endformat beschnitten.



Falzen

Die zugeschnittenen Bogen werden mit der Falzmaschine gefalzt. Bei Papierstärken ab ca. 250g müssen die Papierbogen vorgängig gerillt werden.

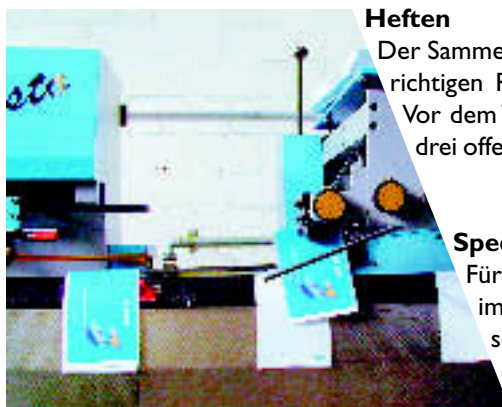
Klebebinden

Die Bogen werden so zusammengetragen, dass die Seitenreihenfolge stimmt. Der Buchrücken wird aufgefärscht und verleimt. Der Umschlag wird nun auf den Buchblock aufgeklebt. An den drei offenen Seiten wird das Buch aufs Format beschnitten.



Heften

Der Sammelhefter fügt die gefalzten Bogen in der richtigen Reihenfolge zusammen und heftet sie. Vor dem Versand werden die Broschüren an den drei offenen Seiten beschnitten.



Spedition

Für die fertig ausgerüsteten Drucksachen werden im Speditionsbüro noch die Lieferscheine geschrieben. Dann werden die Paletten auf der Rampe bereitgestellt oder direkt dem Kunden vor die Haustür geliefert.

Welcome!

Patrizia Schnyder hat im August die kaufmännische Lehre bei uns begonnen. Mit ihrer Herzlichkeit und der fröhlichen Art macht es uns Spass, mit ihr zusammenzuarbeiten. Patrizia, herzlich willkommen und toi toi toi in deiner Lehre!



Gratulation!

Michi Ruoss bestand im Sommer souverän die Lehrabschlussprüfung als Polygraf. Er arbeitet weiterhin in der Bruhin AG, was uns natürlich sehr freut. Michi, wir wünschen dir viel Spass und Erfolg im Beruf!



Schlusslicht

Unser Angebot



Bruhin AG – Ihre Partnerin für alle Fälle

Medienvorstufe

Typografische Gestaltung
DTP-Problemlösungen
Scannen
Korrektorat
Digitale Rasterproofs
CTP-Belichtungsservice
Mediendatenbank
Crossmedia-Lösungen
Web-Design

Druck

Bogenoffset
Rollenoffset

Buchbinderei

Schneiden
Falzen
Stanzen, Perforieren, Rillen
Heften
Klebebinden
Adressieren, Verpacken

Spedition

Versand
Logistik
Lagerung, Verwaltung

Produkte

Verpackungen
Broschüren, Prospekte
Geschäftsdrucksachen
Kundenmagazine
Kataloge
Kalender
Rotairs, Steller
Folien
Tischsets, Tischläufer

FARBENDRUCK

Cyan, Magenta,
Yellow oder Schwarz –
wir wissen, wie damit
kontrastreich umgehen.



Serviettenbeutel – eine Idee findet Anklang

In der letzten Ausgabe unserer Kundenzeitschrift hatten wir die jüngste Kreation aus dem Hause Bruhin vorgestellt. An der Gastronomiemesse in Luzern durften wir für den Serviettenbeutel viel Lob einheimen.

Gedacht ist der Serviettenbeutel vorwiegend für Restaurants, Hotels und Kantinen. Dort verhilft er zu einer besseren Arbeitsverteilung. Messer, Gabel und Löffel werden in ruhigen Zeiten eingesteckt (die Serviette befindet sich schon bei Lieferung im Beutel); so steht das Besteck fertig zur Verfügung, wenn der Esssaal voll ist und sämtliche Gäste gleichzeitig bedient sein wollen.

An der Zagg, der Gastronomiemesse in Luzern, stellten wir den Serviettenbeutel im Herbst 04 dem Fachpublikum vor. Die Reaktionen ermöglichen nur einen Schluss: Die Branche hat auf ihn gewartet. Zumal er nicht nur praktisch ist, sondern sich auch bestens als attraktiver Werbeträger eignet. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, ist der Serviettenbeutel auch für gastrofremde Unternehmen mehr als eine Überlegung wert.

Damit Sie sich ein genaueres Bild von der neuesten Bruhin-



Für Gastroprofis und für das private Fest: die neuen Serviettenbeutel

Innovation machen können, finden Sie ein Muster diesem «Feedback» beigelegt. Sollte es irgendwie abhanden gekommen sein: Eine Meldung an uns genügt, und wir schicken Ihnen ein Ansichtsexemplar.

Übrigens: den Serviettenbeutel gibts auch für den privaten Gebrauch! 250 Stück sind in einer Schachtel, die Sie für Fr. 43.75 + Porto und Versand exkl. MwSt. direkt bei der Bruhin AG bestellen können. Sieht gut aus, ist praktisch und spart viel Zeit. Was wünscht sich der Festgeber/die Festgeberin mehr?

Ein gutes Viertel!

Die Vorfreude zählt, so besagt es ein geflügeltes Wort, zum Schönsten überhaupt. Solche dürfen wir in den kommenden Wochen dank der vielen Feste genügend erleben. Und schon

bald nach dem Jahreswechsel steht wieder ein Anlass vor der Tür oder besser gesagt: liegt er im Briefkasten. Im Februar erscheint nämlich das erste «Feedback» 2005, womit das erste Quartal fürs Erste gerettet ist. Meinen bestimmt nicht nur wir!

bruhi
n ag

Bruhin AG, Druckerei
Pfarrmatte 6
Postfach 444
CH-8807 Freienbach
Telefon 055 415 34 34
Telefax 055 415 34 99
ISDN 055 415 34 97
info@bruhin-druck.ch
www.bruhin-druck.ch

Schöne Festtage...

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bruhin AG wünschen Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, eine besinnlich-fröhliche Weihnachtszeit und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

...und alles Gute!